



Vier Millionen Euro müssen noch eingespart werden: Haushalt der Stadt 2022/23 im Fokus. **Seite 2**



Illuminale erleuchtet Trier: Porta steht im Mittelpunkt des Lichterfestivals Ende September. **Seite 4**



„Attraktives Wohnen, Arbeiten, Leben“: Neues Video erläutert Zukunft der Jägerkaserne. **Seite 5**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Ohne Termin zum Impfen

Alle Menschen in Trier über 18 Jahre, die noch nicht geimpft sind, können dies ab Montag, 9. August, an jedem Werktag von 8.30 bis 15.30 Uhr ohne Anmeldung und Termin im Impfzentrum im Messepark nachholen. Ein zweiter Termin wird vor Ort automatisch erstellt und mitgeteilt. OB Wolfram Leibe informiert die Bürgerinnen und Bürger in einem Brief über diese Möglichkeit. **red**

Energieberatung in Ehrang

Die Stabsstelle Klima- und Umweltschutz der Stadt Trier organisiert für die vom Hochwasser betroffenen Bürgerinnen und Bürger in Ehrang eine Info-Veranstaltung zum Thema „Wie heißt Ehrang in Zukunft?“ sowie Einzelberatungen mit Energieberatern und Handwerkern. Der Infoabend findet am Freitag, 6. August, 18 Uhr, in der Pfarrkirche St. Peter statt. Am Samstag, 7. August, stehen ab 9 Uhr etwa zehn Energieberater und Handwerker im Stadtteil für Kurzberatungen bereit. Anmeldung für die Beratung: klimaschutz@trier.de. **red**

Teilnehmerrekord beim Lesesommer

Der Lesesommer in der Stadtbücherei erfreut sich in diesem Jahr großer Beliebtheit: Wie Leiterin Andrea May informiert, machten in den ersten beiden Wochen bereits 370 Kinder und Jugendliche bei der landesweiten Lesaktion mit. Im vergangenen Jahr waren es über den gesamten Zeitraum 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. 2018 war das stärkste Jahr mit rund 240 Teilnehmenden. Noch bis zum 4. September können alle, die lesen können und zwischen sechs und 16 Jahre alt sind, mitmachen. **red**

Bundestagswahl: Kandidaten stehen

Der Kreiswahlausschuss hat in seiner Sitzung am vergangenen Freitag die Wahlvorschläge des Wahlkreises 203 Trier für die Bundestagswahl am 26. September zugelassen. Eine Übersicht über die zugelassenen Personen findet sich auf Seite 6. **red**

CORONA IMPFSTATISTIK

Bisher in Trier & Trier-Saarburg geimpfte Personen:

Erstimpfungen: **155.972** **60 %**

Zweitimpfungen: **134.361** **51,7 %**

Stand: 2. August, 15 Uhr

Bei Rot halten, sonst blitzt es

Ordnungsamt testet diese Woche die Ampelblitzer / Start des echten Messbetriebs nächste Woche

Sie sollen die Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen, indem Rotsünder geblitzt und zur Kasse gebeten werden: die Ampelblitzer. Vergangene Woche startete das Ordnungsamt mit Testmessungen. Läuft alles glatt, steht der Termin, ab wann scharf geblitzt wird, auch schon fest.

Von Björn Gutheil

Die Testmessungen an den Kreuzungen Wasserweg/Schöndorfer Straße, Martinsufer/Ausoniusstraße und Kaiserstraße/Hindenburgstraße laufen noch diese Woche. Im Testbetrieb mit Blitzeinsatz werden Rotlichtverstöße dokumentiert und testweise geprüft, ohne dass die betroffenen Personen angeschrieben werden. Der Testbetrieb dient dazu, dass sowohl die Überwachungskräfte als auch das Personal der Bußgeldstelle sich mit den Arbeitsabläufen vertraut machen können. Sofern alles reibungslos verläuft, wird an allen bis dahin geeichten Ampelblitzern ab Montag, 9. August, mit dem echten Messbetrieb begonnen, sodass ab diesem Tag festgestellte Rotlichtverstöße mit den entsprechenden Bußgeldern sanktioniert werden (siehe Infokasten).

Geschwindigkeitsverstöße werden nicht dokumentiert, die Messanlagen liefern lediglich statistische Werte zur Zahl der gemessenen Fahrzeuge verteilt auf einzelne Geschwindigkeiten. Damit kann statistisch die Zahl der Geschwindigkeitsverstöße ohne Erfassung von Fahrzeugdaten festgehalten und ausgewertet werden. Über die Frage, ob neben den Rotlichtverstößen gleichzeitig auch Geschwindigkeitsüberschreitungen geahndet werden, liegt bisher noch keine Rückmeldung der Aufsichtsbehörden vor. Mit einer Antwort rechnet das Ordnungsamt nicht vor Herbst dieses Jahres.



Aufpasser. Auch der Ampelblitzer an der Kreuzung Kaiser-/Hindenburgstraße ist diese Woche im Testbetrieb. Rotlichtsünder werden zwar geblitzt, erhalten aber keinen Brief und kein Bußgeld. **Foto: Presseamt/vh**

Der Stadtrat hatte Ende vergangenen Jahres die Anschaffung von sechs

Messsäulen beschlossen. Hierbei handelt es sich um Halterungen für die Ampelblitzer, die an verschiedenen Kreuzungen fest installiert werden. Messgeräte gibt es drei. Diese können zwischen den Standorten hin

und her wechseln, ohne dass auf den ersten Blick ersichtlich wird, wo gerade kontrolliert wird und wo nicht. Neben den drei genannten Standorten für die Messsäulen gibt es noch zwei am Pacelliufer und eine in der Zurmainer Straße.

Die Auswahl der Standorte erfolgte anhand der Verkehrsunfallhäufungspunkte, das Katharinenufer gilt als einer der gefährlichsten der Stadt. Des Weiteren müssen die Standorte örtliche und messtechnische Voraussetzungen erfüllen. Die sechs Messsäulen kosten 240.000 Euro. 2022 sollen noch sechs weitere Standorte hinzukommen.

Bußgelder im Detail

- Bei einer Missachtung des Rotlichts unter einer Sekunde ohne Gefährdung des Verkehrs gibt es eine Geldbuße von 90 Euro sowie einen Punkt in der „Verkehrssünderkartei“. Mit Gefährdung werden 200 Euro, vier Wochen Fahrverbot und zwei Punkte fällig.
- Kommt es zu einer Sachbeschädigung kostet das 240 Euro und es gibt zwei Punkte sowie einen Monat Fahrverbot.
- Ist die Ampel länger als eine Sekunde rot und man überfährt sie, ohne andere zu gefährden, werden 200 Euro fällig sowie zwei Punkte und ein Monat Fahrverbot. Mit Gefährdung anderer kostet es 320 Euro zusätzlich zu den zwei Punkten und dem Fahrverbot. Mit Sachschaden erhöht sich die Geldstrafe auf 360 Euro.

Trierer Feuerwehr hilft im Kreis Ahrweiler

Hilfe vor Ort / In Trier läuft Auszahlung von Geldern

Obwohl die Trierer Feuerwehr noch mit den Nachwirkungen der Flutkatastrophe, die vor allem Trier-Ehrang schwer getroffen hat, beschäftigt ist, hilft sie zusätzlich in dem noch stärker betroffenen Kreis Ahrweiler. Dies geschieht zum einen durch personelle Unterstützung, aber auch durch die Bereitstellung von Fahrzeugen.

Aktuell sind zwei Trierer Feuerwehrmänner dauerhaft im Kreis Ahrweiler und unterstützen die Einsatzkräfte vor Ort, wenn ein Evakuierungsplan umgesetzt werden muss, der aufgrund von möglichem Starkregen erstellt wurde. Weitere Kollegen aus Trier unterstützen vor Ort mehrere technische Einsatzleitungen.

Um eine Warnung der Bevölkerung sicherzustellen, stehen bei der Feuerwehr Trier insgesamt fünf Mannschaftstransportfahrzeuge in Bereitschaft. Diese können innerhalb kurzer

Zeit in das betroffene Gebiet verlegt werden, um dort mit mobilen Lautsprecheranlagen die Menschen zu warnen. Aktuell befinden sich ein Tanklöschfahrzeug (Volumen: 5000 Liter Wasser) und ein Wechsellader mit entsprechendem Tank (Volumen: 10.000 Liter Wasser) im Schadensgebiet, um die Wasserversorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Mit den Fahrzeugen wird Trink- und Brauchwasser dorthin transportiert, wo es benötigt wird.

Soforthilfe auch für Unternehmen

Das Land stellt betroffenen Haushalten der Flutkatastrophe eine Soforthilfe zur Verfügung. Pro Haushalt werden maximal 3500 Euro ausbezahlt. Eine Vermögensprüfung ist nicht notwendig. Ausbezahlt wird das Geld von der Stadt Trier. Bisher wurden rund 1200



Hilfe auf Rädern. Die Fahrzeuge aus Trier werden im Kreis Ahrweiler unter anderem zum Transport von Trinkwasser eingesetzt. **Foto: Feuerwehr Trier**

Anträge vom Amt für Soziales und Wohnen bearbeitet und über 2,5 Millionen Euro ausbezahlt.

Auch für von der Flut betroffene Unternehmen gibt es eine Soforthilfe des Landes von je 5000 Euro. Für Unternehmen mit Sitz in Trier ist die städtische Wirtschaftsförderung zuständig. Sie bearbeitet die Anträge und zahlt die Gelder aus. Den Antrag

auf die Soforthilfe stellt sie auf ihren Webseiten unter www.trier.de/wirtschaftsfoerderung zum Download zur Verfügung.

Rund 115 Menschen ließen sich in Ehrang am Samstag bei einem von der Stadt organisierten Sondertermin impfen. Verabreicht wurde Johnson&Johnson, bei dem nur eine Impfung notwendig ist. **red**

TRIER TAGEBUCH

Vor 35 Jahren (1986)

6. August: Beginn der vorbereitenden Arbeiten zur Umgestaltung des Viehmarktplatzes.
8. bis 10. August: Nach dem Abschluss der Umgestaltung der Brücken- und der Karl-Marx-Straße findet ein Straßenfest statt.

Vor 30 Jahren (1991)

3. August: Die neuen Gebäude der BBS Wirtschaft werden ihrer Bestimmung übergeben.
7. August: Der Kinderschutzdienst in Trier wird offiziell eröffnet.

Vor 25 Jahren (1996)

9. August: Ein Großbrand zerstört große Teile eines Gebrauchtmöbelmarktes in Trier-Nord.

Vor 20 Jahren (2001)

8. August: Zur Versorgung bedürftiger Menschen wird eine Niederlassung der „Tafel“ in Trier eröffnet.

Vor 15 Jahren (2006)

7. August: Im Brüderkrankenhaus wird ein Informationszentrum für Patienten eingerichtet.

Vor 10 Jahren (2011)

8. August: 8800 Trierer Bürgerinnen und Bürger unterstützen mit ihrer Unterschrift die Resolution zur Abschaltung des französischen Atomkraftwerkes Cattenom. aus: Stadttrierische Chronik

Stellungnahme von Frau Dr. Moritz

In der Rathaus Zeitung vom 20. Juli erschien auf Seite 2 unter der Überschrift „Solidarisch handeln“ ein gemeinsamer Beitrag der Fraktionen Die Grünen, CDU, SPD, Linke, UBT und FDP. Diese Fraktionen bedauern darin die Hochwasserkatastrophe. Dazu nimmt Dr. med. Ingrid Moritz, parteiloses Stadtratsmitglied, wie folgt Stellung:

„Ich als parteiloses Stadtratsmitglied kann mich monatlich nur einmal in Beiträgen in der Rathaus Zeitung äußern. Gerne hätte auch ich – abseits dieser Regelung – die Möglichkeit erhalten, mein Mitgefühl mit den von der schrecklichen Flut betroffenen Menschen zu äußern. Mir wurde allerdings diese Möglichkeit bis heute vorenthalten. Selbstverständlich hätte ich mich auch an der gemeinsamen Erklärung der Fraktionen beteiligt. Ich wurde leider nicht gefragt.“

Mein Mitgefühl gilt den von der schrecklichen Flut betroffenen Menschen und natürlich gilt mein Dank auch den zahlreichen Einsatzkräften und den freiwilligen Helfern, die nach der Katastrophe mitgeholfen haben.

Ich bin ein demokratisch gewähltes Ratsmitglied und gehöre zweifelsfrei diesem Stadtrat an. Es ist kein guter Stil, wenn ich regelmäßig ignoriert werde. Dies ist eine Missachtung der Menschen, die mich gewählt haben.“

Mertesdorfer Straße bald gesperrt

Wegen der Sanierung einer Stützmauer ist die Mertesdorfer Straße im Stadtteil Eitelsbach ab Montag, 9., bis voraussichtlich Freitag, 28. August, gesperrt. Die Umleitung verläuft über den Fischweg. red

Vier Millionen Euro müssen noch raus

Haushaltsplanung 2022/2023 bedeutet für den Stadtrat vor allem: Einsparmöglichkeiten suchen

Es brauche eine Kraftanstrengung, einen genehmigten Haushalt für die Jahre 2022/23 zu bekommen, stellte Oberbürgermeister Wolfram Leibe dem Stadtrat jüngst in Aussicht. Er hob aber auch positive Aspekte hervor.

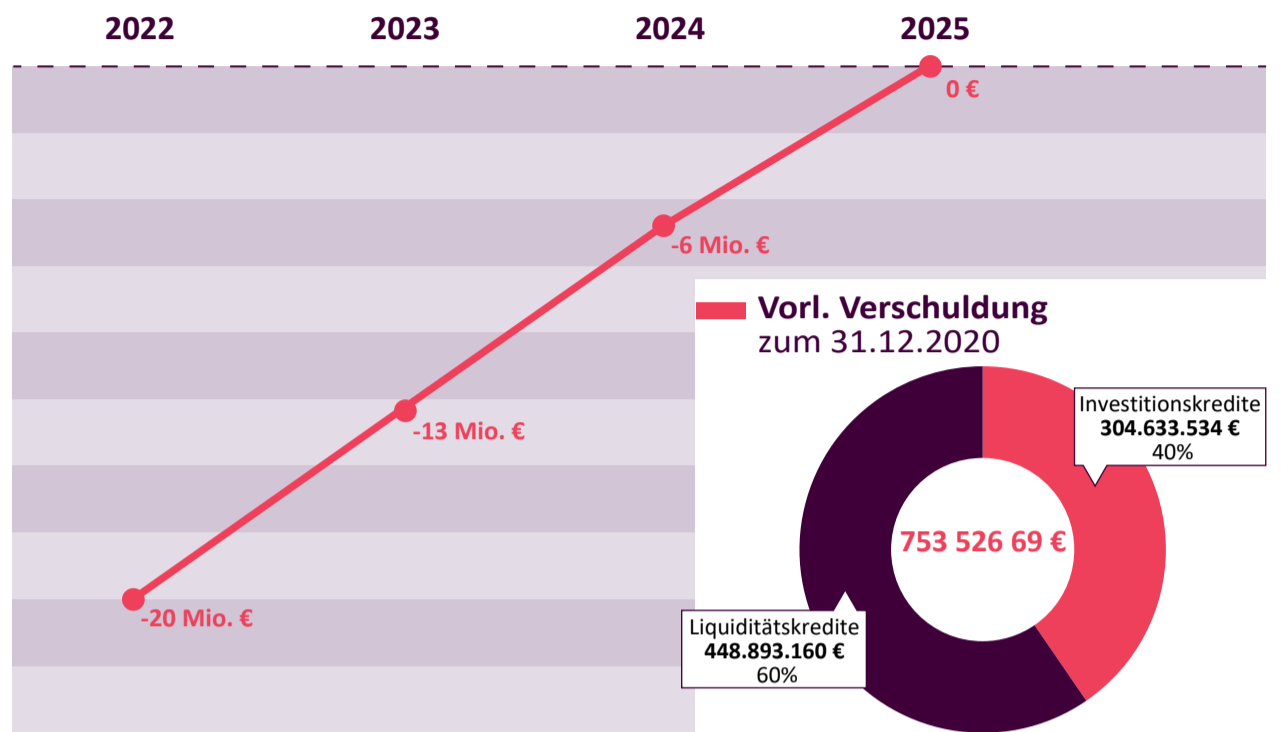
Von Michael Schmitz

In einer Sitzung des Trierer Stadtrates hat Oberbürgermeister Wolfram Leibe Mitte Juli den Haushalt 2022/23 eingebracht. Das bedeutet, dass nun die Fraktionen des Stadtrates diesen Entwurf der Verwaltung studieren und Änderungsvorschläge einbringen können. Am 17. und 18. November diskutieren die Fraktionen ihre Änderungswünsche in ganztägigen Beratungen, am 15. Dezember soll der Haushalt dann verabschiedet werden. Dabei geht es um eine Menge Geld, das die Stadt in diesen beiden Jahren bewegen kann: Das Haushaltsvolumen beträgt über eine Milliarde Euro. Das große Problem: Die Ausgaben der Stadt übersteigen deutlich die Einnahmen. 2018 schloss der Haushalt mit einem Plus von einer Million Euro ab, 2019 mit einem Minus von elf Millionen – wobei in diesem Jahr auch zwölf Millionen Euro an Schulden getilgt wurden.

Verschuldung steigt an

„Wir waren auf einem guten Weg“, sagte OB Wolfram Leibe. Dann kam Corona und die Einnahmen der Stadt, beispielsweise bei der Gewerbesteuer, brachen drastisch ein. Für 2020 wird sich das Defizit vermutlich auf rund 23 Millionen Euro belaufen, 2021 womöglich sogar auf ein Minus von 31 Millionen Euro. Für 2022 sieht die Planung nun einen Fehlbedarf im Ergebnishaushalt von 24,4 Millionen Euro vor, 2023 einen Fehlbedarf von 21 Millionen Euro. Die Verschuldung der Stadt wird also weiter ansteigen. Sie setzt sich zusammen aus Krediten für Investitionen – Geld also, mit dem Werte geschaffen werden, zum Beispiel Straßen oder Kitas, die neu errichtet werden. Diese vom OB gerne auch als „gute Schulden“ bezeichneten Investitionskredite betragen rund 300 Millionen Euro. Hinzu kommen Liquiditätskredite von rund 450 Millionen Euro. Das sind die Schulden, die die Stadt schon seit Jahrzehnten auf-

Perspektive für einen Haushaltsausgleich



Null mit Verzögerung. Stadtrat und Verwaltung wollten eigentlich 2023 einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Die Corona-Krise wirft die Verwaltung auf diesem Weg zurück. Nun ist Ziel, 2025 kein Haushaltsloch mehr zu haben. Bis dahin wird die Verschuldung (kleines Bild) wohl weiter wachsen. Grafiken: Presseamt/nok

gehäuft hat, um die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben zu decken.

Der ursprüngliche Plan von Stadtrat und Verwaltung, ab 2023 kein Haushaltsloch mehr zu produzieren, ist damit nicht mehr zu erreichen. Ziel müsse nun sein, bis 2025 auf einen ausgeglichenen Haushalt zu kommen, sagte Leibe.

Wo eingespart werden soll

Was also nun tun gegen das drohende Finanzloch im Doppelhaushalt, das in der ursprünglichen Planung für 2022 sogar bei fast 50 Millionen lag? Als Finanzdezernent schlägt der OB eine Erhöhung der Grundsteuer B auf einen Hebesatz von 600 Prozent vor. Diese Steuer zahlen alle Grundstückseigentümer, sie kann auf die Mieter umgelegt werden. Bei einer Drei-Zimmer-Wohnung wäre das eine Mehrbelastung von rund 36 Euro pro Jahr, bei einem Einfamilienhaus von 100 Euro. Bringen soll das Mehreinnahmen von rund fünf Millionen Euro. Das Baudezernat ver-

schiebt Projekte aus der Arbeitsliste um ein Jahr, spart dadurch rund zehn Millionen Euro ein. 5,5 Millionen Euro will der OB bei den Personalkosten sparen, 1,1 Millionen Euro bei den freiwilligen Leistungen. Dennoch ist das mit diesen Vorgaben entstehende Haushaltsloch mit 24,4 Millionen Euro noch zu groß, um von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) eine Genehmigung zu bekommen, fürchtet Leibe. Die Erwartung der ADD sei, dass die Stadt maximal 20 Millionen Defizit im nächsten Jahr erziele – weitere vier Millionen Euro müssen also noch eingespart werden. An den Stadtrat richtete er für die anstehenden Beratungen der Fraktionen deshalb auch die Frage: „Was können wir noch tun, um dieses Defizit zu reduzieren?“ Dieses Thema wird die anstehenden Beratungen vermutlich prägen.

Trotz Verschuldung und Haushaltsloch: Die Stadt hat ausreichend Mittel, um zu investieren. Viele Projekte werden durch Bund und Land gefördert. Und auch Investitionen, die in einem Jahr nicht abgeschlossen wur-

den, lassen sich in das nächste Haushaltsjahr übertragen. Deshalb stehen für 2022 je nach Abbau der Mittel in diesem Jahr bis zu 100 Millionen Euro für Investitionen bereit, 2023 rund 62 Millionen. Ob das Geld ausgegeben werden kann, hängt davon ab, wie viele der großen und kleinen Projekte vom Baubereich umgesetzt werden können.

Zu den Projekten, bei denen die Investitionen für die Bürgerinnen und Bürger am sichtbarsten werden, gehören viele, die bereits laufen, etwa die Digitalisierung der Schulen, der Stadtumbau in Trier-West, die Sanierung des Nordbads und der Wolfsberghalle, der nächste Bauabschnitt der IGS auf dem Wolfsberg, die Erweiterung des Humboldt-Gymnasiums, der Neubau der Kita St. Adula in Pfalzel und die Erweiterung der Tufa. Hinzu kommen 2022 und 2023 neue Projekte wie der Neubau der Grundschule in Trier-West, der Neubau der Hauptfeuerwache mit dem Abriss des ehemaligen Polizeipräsidiums und die Sanierung vieler Schulhöfe in der ganzen Stadt.

Solidarität über Grenzen hinweg

Partnerstädte unterstützen Trier nach der Hochwasserkatastrophe

Die Nachricht der verheerenden Flutkatastrophe, die auch Trier-Ehrang stark getroffen hat, gingen um die ganze Welt und bereits nach ein paar Stunden meldeten sich die internationalen Partnerinnen und Partner Triers. Per Brief, E-Mail, als offizielles Anschreiben und als persönliche Nachricht erhielt die Stadt Trier einen Tag nach dem Hochwasser Unterstützungsanfragen und Worte der Anteilnahme.

Die Partnerstädte Triers – hierzu zählen Metz, Ascoli Piceno, Gloucester, Fort Worth, s’Hertogenbosch, Pula, Weimar, Nagaoka und Xiamen – sprachen Trier über die jeweiligen Stadtoberhäupter oder über die bürgerschaftlichen Vertreterinnen und Vertreter ihr Mitgefühl aus. Sie boten aber auch umgehend Unterstützung an und waren bereit Spenden zu organisieren.

Ein Beispiel der Hilfsangebote ist die Initiative der amerikanischen Partnerstadt. Trotz der großen Entfernung initiierten Vertreterinnen des Rotary Clubs in Fort Worth, bereits ein paar Stunden nachdem Trier vom Hochwasser getroffen wurde, eine Hilfsaktion. Der Trierer Rotary Club Trier-Porta nahm das Angebot umgehend an, denn dort hatte man bereits auch eine Spendenaktion für die Betroffenen in Trier-Ehrang ins Leben gerufen.

Gegenseitige Unterstützung im Not- und Krisenfall ist für die Partnerstädte Triers eine wichtige Errungenschaft des gemeinsamen Austauschs. Neben Projekten in allen Lebens- und Arbeitsbereichen der Trierer Bürgerschaft, zählt die Unterstützung in schlechten Zeiten ebenso zur partnerschaftlichen Arbeit, wie der tägliche Austausch und

das Organisieren von Jubiläen, besonderen Programmen, Festen und Projekten. Die Solidarität endet nicht an Ländergrenzen und hat zum Beispiel auch während der Corona-Pandemie dazu beigetragen, dass die Partnerstädte sich gegenseitig mit fehlendem Material unterstützt haben (Metz und Xiamen) und sogar Patienten aufgenommen haben, als die Krankenhäuser belegt waren (Metz).

In einem Schreiben an die Partnerstädte Triers dankte OB Wolfram Leibe den Menschen und brachte zum Ausdruck, wie wichtig die internationalen Verbindungen auch in Krisenzeiten sind: „Ich danke Ihnen [den Bürgerinnen und Bürgern der Partnerstädte] im Namen aller betroffenen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Trier von ganzem Herzen für Ihre Anteilnahme und Ihre angebotene Hilfe und möchte auch noch einmal betonen, wie sehr ich die enge Freundschaft zwischen unseren Städten schätze.“ lim



Leben wie die alten Römer

Zwar gibt es auch in diesem Jahr keine richtige Spielstadt, aber das Leben der Römer können Trierer Kinder in den Sommerferien trotzdem hautnah kennenlernen. Wie im vergangenen Jahr hat die „mobile spielaktion e.V.“ auch für diese Sommerferien zusammen mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe ein spannendes Angebot entwickelt. Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren können in historischen Workshops Handwerk und Leben der Römer kennenlernen. Die kostenlosen Workshops finden in den letzten drei Ferienwochen jeweils dienstags bis freitags auf dem Außen Gelände des Rheinischen Landesmuseums statt. Infos gibt es unter spielstadt.info. red

Stadtrechtsausschuss

Der Stadtrechtsausschuss trifft sich am Donnerstag, 19. August, um 9 Uhr im Raum Steipe im Rathaus. Auf der Tagesordnung stehen Verfahren des Abgabenrechts. red

Wo Müllentsorgung am günstigsten ist

A.R.T. vergleicht Gebühren / Trier vorne dabei

Steigende Gebühren – egal ob bei der Müllabfuhr oder für andere öffentliche Leistungen – sind für jeden ein Ärgernis. Damit Abfälle verantwortungsbewusst und nachhaltig verwertet werden, ist nach Einschätzung des Zweckverbands Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) eine geordnete, gebührenfinanzierte Abfallwirtschaft jedoch unumgänglich. Ein Vergleich mit anderen Entsorgern macht deutlich, dass die Gebühren in der Stadt Trier vergleichsweise günstig sind.

A.R.T. In einer Pressemitteilung des Zweckverbands heißt es, dass die allgemeinen Preissteigerungen auch vor dieser Branche nicht haltmachen. So sei die Entsorgung von Restabfall in geeigneten Verbrennungsanlagen so teuer wie schon lange nicht mehr. Gleichzeitig würden die Preise für Metalle und andere Wertstoffe sinken. „Dazu kommen die seit Jahren anhaltenden Niedrigzinsen, was sich negativ auf den Wert der Rücklagen für Deponiesanierungen auswirkt. All dies führt dazu, dass die Gebühren auch bei gleichbleibender Leistung stetig teurer werden“, erläutert der Verband und präsentiert einen Vergleich zu anderen Abfallentsorgern.

Die Leistungspakete sind überall unterschiedlich, ein genauer Einblick in die komplexe Kalkulation der Müllgebühren nur schwer möglich: Hinter einer Jahresgrundgebühr ste-

cken nicht nur die Gebühren für die Abholung der Abfälle am Haus, sondern auch die Nutzungsmöglichkeiten für Wertstoffhöfe, Grüngutsammelstellen, der Betrieb der Anlagen, die sehr kostenintensive Deponienachsorge und vieles mehr. In den meisten Gemeinden werden die Restabfallbehälter alle zwei Wochen geleert, woanders gibt es einen vierwöchigen Rhythmus. Ein Entsorger rechnet 13 Leerungen in die Jahresgrundgebühr ein, woanders sind es sechs oder 26.

Biomüll wird verwertet

Auch beim Biomüll gibt es große Unterschiede: Nicht nur die Erfassung läuft unterschiedlich, auch die Verfügbarkeit einer gesonderten Entsorgung von Biomüll und die anschließende Verwertung der Abfälle sind vielfältig. Während manche bei der Verwertung noch auf Kompostierung setzen, nutzen der A.R.T. und andere das Potenzial dieses Abfalls, indem sie ihn in einer Biogasanlage energetisch verwerten und die Gärreste anschließend in der Landwirtschaft einsetzen. Letzteres ist eine wesentlich bessere und klimafreundlichere Nutzung der Wertstoffe, ist aber auch mit höheren Kosten verbunden, so der A.R.T.

Stellt man die Jahresgebühren verschiedener Entsorger in der Region gegenüber, ist festzustellen, dass der A.R.T. mit die günstigsten Gebühren erhebt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde ein Vier-Personen-Haushalt

mit einem 120-Liter-Restabfallbehälter mit 13 Leerungen/Jahr (alle vier Wochen) betrachtet, obwohl beim A.R.T. hierfür nur mindestens ein 80-Liter-Behälter vorzuhalten ist. Außerdem wird die Annahme getroffen, dass der Vergleichshaushalt an ein Entsorgungssystem für Bioabfall angeschlossen ist.

Günstige Gebühren in Trier

Während die wöchentliche Belastung bei einem 120-Liter-Behälter im Verbandsgebiet des A.R.T. zwischen 2,16 und 3,47 Euro liegt (Stadt Trier: 2,45 Euro), zahlen die Bürgerinnen und Bürger in Cochem für die gleiche Leistung 4,37 Euro und im Rhein-Hunsrück-Kreis 5,14 Euro.

Im Verbandsgebiet des A.R.T. werden die Gebühren anhand der Größe der Restmüllbehälter und der Bereitstellungshäufigkeit berechnet. Die Behältergröße ist die Grundlage für die Grundgebühr und richtet sich danach, wie viele Personen im Haus leben. Daraus ergibt sich das Mindestbehältervolumen. Dieses beträgt auf bewohnten Grundstücken

■ mit bis zu vier Personen mindestens 80 Liter

■ mit bis zu sechs Personen mindestens 120 Liter

■ mit bis zu zwölf Personen mindestens 240 Liter.

In der Jahresgrundgebühr sind 13 Leerungen des Restabfallbehälters und die Leerungen der Blauen Tonnen im vierwöchigen Rhythmus enthalten. Die Leerungen für Restabfall können im Laufe des Kalenderjahres nach Bedarf im Rahmen des 14-täglichen Abfuhrhythmus in Anspruch genommen werden. Ab der 14. Leerung ist eine Zusatzgebühr zu zahlen. Wie oft der Behälter geleert wird, wird über einen im Restabfallbehälter integrierten Chip erfasst.



Entsorgung. In der Jahresgebühr des A.R.T. ist nicht nur die Abholung des Restabfalls enthalten, sondern auch die Deponienachsorge, die Grüngutsammelstellen, der Betrieb der Anlagen und vieles mehr. Archivfoto: A.R.T.

Kunst im Stadtraum entdecken

Kunstfestival „Open Art Trier“ gestartet

Einen „Kunstrundweg“ durch die Stadt installieren – das will „Open Art Trier“, eine einzigartige Freilichtausstellung im öffentlichen Raum, die vergangenen Samstag eröffnet wurde und noch bis Ende Oktober läuft. Die RaZ erläutert, was hinter dem Projekt der Europäischen Kunstakademie steckt.

Der Fokus der Ausstellung liegt auf künstlerischer Improvisation, Interaktion und spontaner Kreativität. Die temporären Kunstwerke von 16 Künstlerinnen und Künstler werden über drei Monate öffentlich zugänglich am Alleenring – und nach Möglichkeit am Moselufer – präsentiert. Ein Faltplan ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern, einen Rundweg entlangzugehen, auf dem sie verschiedene Installationen entdecken können. Ergänzend finden Veranstaltungen und Führungen statt, die auf der Projektwebsite www.open-art-trier.de veröffentlicht werden.

Kuratiert wird das einmalige Kunstfestival durch die Kunsthalle Trier und veranstaltet durch die Europäische Kunstakademie. Es wurde kurzfristig im Rahmen von KulturLust21 – Trierer Sommer Open Airs von der Europäischen Kunstakademie entwickelt.

Geplant ist, über die Sommermonate einen durchgehenden „Kunstrund-

weg“ an der Nordallee und dem Moselufer entlang zur Südallee und über die Römerbrücke bis zur Kunsthalle Trier einzurichten.

Malerei und plastische Werke

Aufgrund des Hochwassers kann das Moselufer vorerst nicht genutzt werden, deshalb wird das spontane Kunstprojekt in verschiedenen Etappen realisiert. Mit Fortschritt der Aufräumarbeiten soll das Moselufer dann allmählich wieder als Naherholungs- und als Kulturraum belebt werden.

Aktuell gibt es elf temporäre Kunstwerke von 13 Künstlerinnen und Künstlern aus Trier oder mit Bezug zur Region zu entdecken – darunter unter anderem Bodo Korsig und Laas Koehler. Entstanden sind bisher Installationen und Malerei an Bäumen und auf Grünflächen, Klang- und Videoinstallationen sowie plastische Werke im öffentlichen Raum. Weitere Arbeiten sind in Arbeit und werden laufend auf der Webseite www.open-art-trier.de aktualisiert.

Die Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, auf eine Erkundungstour zu gehen, den Stadtraum neu zu entdecken und sich dabei zeitgenössische Kunst – ohne Eintritt – anzusehen. red



Lichterzauber. Bei einer der vergangenen Illuminale-Ausgaben war die Neustraße in geheimnisvolles Licht getaucht. Dieses Jahr steht die Porta Nigra im Fokus. Archivfoto: Presseamt

Illuminale erleuchtet Trier

Lichtkunstfestival findet am 24. und 25. September statt

Wenn Baumkronen geheimnisvoll strahlen, Architektur durch Projektionen ihre Geheimnisse preisgibt und Rasenflächen von meterhohen Lampions erobert werden – dann hat sich die Illuminale eine neue Spielfläche erobert. Viele Menschen strömen bei dem Lichterfest Jahr für Jahr in jeweils andere Viertel der Stadt, die durch die Illuminale in ganz neuem Licht erscheinen. In diesem Jahr steht Triers Wahrzeichen im Fokus.

Ob Petrisberg, Moselufer oder Palastgarten: Seit 2011 können Besucher der Illuminale diese und viele weitere Orte aus neuen Perspektiven betrachten. In diesem Jahr findet das Festival am Freitag, 24. und Samstag, 25. September, statt und es rückt mit der Porta Nigra die wohl bekannteste Trierer Sehenswürdigkeit in ein besonderes Licht. Das römische Stadttor war nicht nur Teil der antiken Stadtgrenze, sondern symbolisiert bis heute auch Durchlässigkeit und Offenheit. Unter dem Motto „Euro-

pa. Grenzenlos.“ wird ihre besondere Architektur, ihre reiche Geschichte und ihre Bedeutung für die Stadt in Gegenwart und Zukunft im Rahmen der diesjährigen Illuminale kunstvoll mit Projektionen aufgegriffen.

Vielfältige Kunstaktionen

Neben einer Licht- und Soundinstallation für die Porta Nigra werden unter Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern sowie verschiedener Trierer Institutionen, Künstlerinnen und Künstler auch der Vorplatz der Porta Nigra, der Brunnenhof und der Simeonstiftplatz zur Kulisse vielfältiger Kunstaktionen.

Zudem sind in diesem Jahr wieder Mitmach-Aktionen für Bürgerinnen und Bürger und zahlreiche Projekte verschiedener Trierer Institutionen und Künstler geplant. Das Stadtmuseum Simeonstift lädt gemeinsam mit der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) Schulen und Kitas ein, Lampions zu basteln. Seit Jahr-

hundertern ist Trier geprägt vom kulturellen und gesellschaftlichen Austausch mit seinen europäischen Nachbarn. Dieses Thema greift das Stadtmuseum in einem kurzen Video auf, das Schulen und Kitas zur Verfügung gestellt wird. Die Kinder können mit Hilfe dieser Bastelanleitung Lampions in Form eines Heißluftballons basteln, die mit einer persönlichen Nachricht während der Illuminale den Bereich um die Porta Nigra erhellen.

Beim Foto-Projekt „Yes, we're open“ des Trierer Konzeptkünstlers Laas Koehler können Bürgerinnen und Bürger Teil einer imaginären Menschenkette auf der Illuminale werden. Für Kinder ist es zudem möglich, sich im Vorfeld an einem Malprojekt zu beteiligen und so die Illuminale aktiv mitzugestalten. red

■ Weitere Informationen zum Programm der Illuminale 2021 gibt es im Internet unter der Adresse www.trier-info.de.



Eingerahmt. Die mehrteilige Stahlplastik „Paradies“ des Trierer Künstlers Andreas Hamacher ist ein Exponat, das bei der Open Art Trier zu sehen ist. Ausgestellt ist es bei den Vereinigten Hospitien. Foto: Andreas Hamacher

Ein Sommer voller Kultur

Auch im August bereichert die Reihe „KulturLust 21“ die Stadt

Insgesamt 14 Akteure aus Kunst, Film, Jugendkultur, Literatur, Musik, Musical, Spoken Word, Soziokultur und Theater präsentieren noch bis Oktober unter der Dachmarke „KulturLust 21 – Trierer Sommer Open Airs“ ein vielfältiges Kulturangebot. Auch im August finden zahlreiche Veranstaltungen statt, die die Rathaus Zeitung kurz vorstellt. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.kulturlust-trier.de.

■ „M2M. From Moments to Movements. Eine Lesereihe, die bewegt.“ Bis 5. Oktober. Kooperationspartner: Kulturgraben.

In einer Zeit, in der Reisen nur eingeschränkt möglich sind, will die Lesereihe „M2M. From Moments to Movements“ mit Literatur neue Welten eröffnen und so ermöglichen, die Geschichten Anderer kennenzulernen. Der Kulturgraben e.V. möchte das KulturLust21-Programm durch eine Lesereihe bereichern, die mal unterhalten, aber auch zum Nachdenken anregen soll. Bei den Lesungen sollen zudem Facetten einer vielfältigen

Gesellschaft aufgezeigt werden. Im Anschluss stehen die Autorinnen und Autoren außerdem Rede und Antwort zu ihren Geschichten. Die Reihe richtet sich aber nicht nur an Erwachsene: Zwei Lesungen finden speziell für Kinder und Jugendliche am Nachmittag statt. Alle Termine gibt es unter www.kulturgraben.de/lesereihe.

■ „Der kleine Horrordamen“ – Tufa Open Air-Musical, 27. August bis 12. September, Kooperationspartner: Tufa.

Mushniks Blumenladen hat keine Kunden, aber welche Blumen, eines bedingt das andere. Seymour, sein Angestellter, beschäftigt sich mit der Zucht ominöser Pflanzen und ist heimlich in seine Kollegin Audrey verliebt. Diese leidet unter ihrem Freund, dem sadistischen Zahnarzt Orin. Als Mushnik seinen Laden aufgeben will, naht Rettung durch eine merkwürdige Pflanze aus Seymours Beständen: Kaum steht diese im Fenster, erweckt sie das Interesse der Kunden. Plötzlich brummt der Laden. Doch alles hat sei-

nen Preis: Das Gewächs, das Seymour Audrey Zwo taufte, entwickelt einen ganz speziellen Appetit – nach Blut. Als die Pflanze schließlich ihre Wurzeln nach Seymour und Audrey ausstreckt, wird es Zeit zu handeln.

Das Musical von Howard Ashman und Alan Menken erreichte weltweit Kultstatus und wird im Rahmen des ersten Tufa-Musicals unter freiem Himmel auf dem Vorplatz der Arena Trier gespielt. Alle Termine gibt es unter www.tufa-trier.de.

■ „Vergissmeinnicht – Ein Stück Theater für Erwachsene“, 29. bis 31. August sowie 1. bis 12. Oktober. Kooperationspartner: bühne1.

Das Schauspiel ist eine Sammlung berührender persönlicher Geschichten rund um den Aufbruch ins Erwachsenenleben und behandelt die großen Themen, die in diesem rätselhaften Lebensabschnitt besonders präsent sind. „Vergissmeinnicht“ ist ein Theaterstück zum Mitgehen, das durch die Orte des jungen, studentischen Lebens der Stadt führt. Weitere Infos: www.buehne1-trier.de. red

Auf dem Teppich bleiben



Als mobile Parklandschaft von fast 900 Quadratmetern begeisterte der einzigartige „Flying Grass Carpet“ mit der Expo in Shanghai und den europäischen Kulturhauptstädten Essen, Pecs und Istanbul bereits ein internationales Publikum. Bereits 2018 landete der grüne Grasteppich auf seinem Weg um die Welt erstmalig in Trier. Und auch in diesem Jahr ist er vom 13. bis 22. August auf dem Viehmarkt. Auf dem Flying Grass Carpet treffen zahlreiche regionale und überregionale Akteure mit einem bunten, unterhaltsamen Musik- und Kulturprogramm aufeinander und schaffen eine grüne Insel des künstlerischen, kreativen und visionären Denkens. Das Programm gibt es unter www.kultur-karawane.de. Archivfoto: Presseamt

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 4. August:**
Euren, Eurener Straße.
- **Donnerstag, 5. August:**
Kürenz, Im Avelertal.
- **Freitag, 6. August:**
Trier-Mitte/Gartenfeld, Christophstraße.
- **Samstag, 7. August:**
Trier-Süd, Südallee.
- **Montag, 9. August:**
Trier-Süd, Saarstraße.
- **Dienstag, 10. August:**
Feyen, Pellinger Straße.

Corona-Fälle in Diskothek

Dem Gesundheitsamt Trier-Saarburg sind aktuell sechs Corona-Infektionen von Personen gemeldet worden, die in der Nacht von Freitag auf Samstag (23. auf den 24. Juli) Gäste im „Secret Club“ in Trier gewesen sind. Über den gesamten Abend verteilt besuchten insgesamt rund 460 Personen diese Diskothek. Hinzu kamen etwa 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich dort aufgehalten haben. Der Club hatte die notwendigen Hygienemaßnahmen ergriffen und eine Kontakterfassung durchgeführt. Dennoch ruft das Gesundheitsamt nun alle Gäste, die in der betreffenden Nacht in dem Club gefeiert haben, dazu auf, vorsorglich einen Corona-Selbsttest durchzuführen. Hintergrund ist, dass aufgrund der Vielzahl der Personen so schneller ein mögliches Infektionsgeschehen erkannt und eingedämmt werden kann.

red

Kein Stadtteil wandelt sich zurzeit so stark wie Trier-West. Ein wichtiges städtebauliches Projekt ist die Umgestaltung der ehemaligen Jägerkaserne. Auf dem Gelände soll ein neues Quartier entstehen. Was genau geplant ist und wie die nächsten Schritte aussehen, erläutert ein fünfminütiger Film.

Von Britta Bauchhenß

Zurzeit läuft ein europaweites Vergabeverfahren zur Vermarktung der Jägerkaserne. Im ersten Schritt konnten Firmen ihr Interesse bekunden, nun schließt sich eine Angebots- und Verhandlungsphase an. Die Stadt sucht einen Investor, der das bereits fertiggestellte städtebauliche Konzept für das Gelände umsetzt, das ein neues Quartier zum Leben und Arbeiten vorsieht. Alle Beteiligten am Verfahren, der Baudezernent, die städtischen Ämter, der Architektur- und Städtebaubeirat und der Ortsbeirat würden dafür sorgen, einen Investor zu finden, der „ein Herz für diesen Stadtteil hat“, so Ortsvorsteher Marc Borkam.

Nachbarn zeigen Interesse

Das städtische Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, welches das Vergabeverfahren durchführt, hat ein fünfminütiges Video zur Jägerkaserne erstellt. Auf einem Rundgang über das Gelände erklärt das Projektteam die Pläne für das über 65.000 Quadratmeter große Areal: Welche Gebäude bleiben stehen? Welche Entwicklungen passieren in den nächsten Jahren? Was wird



Viel Platz. Caroline Nowara und Martin Kellermann vom Amt für Bodenmanagement und Geoinformation zeigen bei einem Rundgang über das Gelände, wie sich die ehemalige Jägerkaserne wandeln wird. Screenshot: Presseamt

abgerissen? Wo öffnet sich das Quartier, das früher durch hohe Mauern von der Umgebung abgeschirmt war? „Attraktives Wohnen, Arbeiten, Leben – das ist unser Ziel“ erläutert Baudezernent Andreas Ludwig im Film und fasst nochmals kurz die Vorgeschichte zusammen: In einem Wettbewerb wurde 2015/16 die beste Idee für eine städtebauliche Entwicklung des Geländes gesucht. Der Sie-

gerentwurf wurde anschließend unter Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner von Trier-West weiterentwickelt. Der daraus resultierende Bebauungsplan setzt nun den rechtlichen Rahmen für die Umsetzung.

Ortsvorsteher Marc Borkam berichtet über ein wachsendes Interesse in seinem Viertel zur Zukunft der Jägerkaserne. Er werde immer öfter mit der Frage angesprochen oder ange-

schrieben, wie es weitergehe. Einige Menschen zeigten auch schon Interesse, später auf dem Gelände zu wohnen. Der Film soll jetzt seinen Teil dazu beitragen, allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern den Stand des Verfahrens und die weitere Entwicklung zu erläutern.

Der Film ist auf der städtischen Webseite eingebunden unter www.trier.de/bauen-wohnen/.

**JUBILÄEN/
STANDESAMT**

Vom 26. bis 31. Juli wurden beim Trierer Standesamt 48 Geburten, davon 20 aus Trier, 16 Eheschließungen und 26 Sterbefälle, davon 13 aus Trier, beurkundet.

Parkgebühren mit Smartphone zahlen
Aktuelle Veranstaltungstipps des Trierer Seniorenbüros:

Das Seniorenbüro Trier bietet unter dem Titel „Übung macht mobil – Handytickets für Bus und Parken kaufen“, im Rahmen des Projekts „Digital Kompass“ ab Montag, 30. August, eine Aktionswoche an. Dank einer Spende der Stadtwerke Trier lädt das Seniorenbüro interessierte Seniorinnen und Senioren zu verschiedenen Schulungen ein. Zum Themengebiet „Tickets im Parkhaus oder an der Parkuhr mit dem Smartphone bezahlen“, werden folgende Termine im Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße 36, angeboten:

- Workshop 1: Montag, 30. August, 9.30 bis 11 Uhr
 - Workshop 2: Montag, 30. August, 11.30 bis 13 Uhr
 - Workshop 3: Dienstag, 31. August, 9.30 bis 11 Uhr.
- Die Leitung hat Michael Werhan. Das zweite Schulungsthema ist „Wie buche und bezahle ich mein Bus-Ticket mit dem Smartphone?“ Hierzu werden folgende Termine im Seniorenbüro in der Kochstraße 1a angeboten:
- Workshop 1: Donnerstag, 2. September, 9.30 bis 11 Uhr
 - Workshop 2: Donnerstag, 2. September, 11.30 bis 13 Uhr
 - Workshop 3: Freitag, 3. September, 9.30 bis 11 Uhr.
- Die Leitung hat Werner Hardt. Die Anmeldung ist möglich zu den Sprechzeiten des Seniorenbüros: donnerstags, 9 bis 16, und freitags von 9 bis 12 Uhr oder per Telefon (0651/99498573) sowie per Mail an anmeldung@seniorenbuero-trier.de. Die Teilnahme ist kostenfrei. red

■ Im Rahmen des Projektes: „Das Leben ist ein langer Fluss – Gesundheit und Lebensfreude stärken“ wird am Dienstag, 17. August, 14.30 bis 16 Uhr, der Erlebnisvortrag „Resilienz als Schlüssel für Energie und Lebensfreude vor Ort“ im Seniorenbüro angeboten. Über welche Kräfte verfügen Menschen, die mit Herausforderungen, Krisen und Veränderungen im Leben besser umgehen können als andere? Was stärkt ihre Energie und Lebensfreude? Resilienz – das ist die Fähigkeit, Veränderungen und Krisen im Leben gut zu meistern und gestärkt daraus hervorzugehen. In dem Vortrag erfahren Interessierte die sieben Schlüsselkompetenzen, die das Leben positiv beeinflussen. Die Referentin Yvonne Strupp, Resilienz-Trainerin und Sozialpädagogin, wird den Gästen an diesem Nachmittag vielfältige Impulse mitgeben, um ihre eigene Resilienz zu stärken. Gebühr: 15 Euro für Mitglieder des Seniorenbüros, 18 Euro für Gäste. Anmeldung und weitere Infos unter 0651/75566. red

Sport in der Stadt: Trainer gesucht

„Impuls Trier – Stadt in Bewegung“, ein Projekt, an dem auch die Stadt Trier beteiligt ist, sucht Trainerinnen und Trainer, die wöchentlich zu festen Zeiten für 60 bis 90 Minuten Bewegungsangebote begleiten. Bei Interesse sollte eine formlose Bewerbung per Mail an info@hausdergesundheits-trier.de geschickt werden. Weitere Infos: impuls.hdg-trier.de. red

TRIER Amtliche Bekanntmachung

**Wahl zum 20. Deutschen Bundestag am 26. September 2021
Bekanntmachung der zugelassenen Kreiswahlvorschläge für den Wahlkreis 203 – Trier –**

Der Kreiswahlausschuss des Wahlkreises 203 - Trier - hat in seiner Sitzung am 30. Juli 2021 folgende Kreiswahlvorschläge zugelassen, die hiermit gemäß § 26 Abs. 3 Bundeswahlgesetz (BWG) i.V.m. § 38 Bundeswahlordnung (BWO) öffentlich bekannt gemacht werden:

- Nr. Name der Partei bzw. Bezeichnung / Kennwort des Wahlvorschlages (Kurzbezeichnung)
Familienname, Vornamen, Geburtsjahr und Geburtsort,
Beruf oder Stand
Anschrift (Straße und Ort der Hauptwohnung)
1. **Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)**
Steier, Andreas, geb. 1972 in Trier
Diplom-Ingenieur Maschinenbau
Pellingen
 2. **Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)**
Hubertz, Verena Ute, geb. 1987 in Trier
Unternehmerin
Konz
 3. **Alternative für Deutschland (AfD)**
Freiherr Hiller von Gaertringen, Otto Karl Franz Joseph, geb. 1949 in Trier
Geschäftsführer
Bitburg
 4. **Freie Demokratische Partei (FDP)**
Palfner, Benjamin, geb. 1984 in Waldbröl
Projektleiter
Trier
 5. **BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)**
Rüffer, Corinna Martina, geb. 1975 in Osnabrück
Politikerin, Mitglied des Bundestages
Trier
 6. **DIE LINKE (DIE LINKE)**
Werner, Katrin, geb. 1973 in Berlin
Mitglied des Bundestages
Trier
 7. **FREIE WÄHLER (FREIE WÄHLER)**
Kohlmann, Sascha, geb. 1975 in Pirmasens
Betriebswirt
Schillingen
 8. **Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)**
Zeeb, Michael, geb. 1991 in Hechingen
Softwareentwickler
Trier
 10. **Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)**
Lippl, Paul Georg, geb. 1992 in Gernersheim
Student Ang. Nachhaltigkeit
Trier
 14. **Basisdemokratische Partei Deutschland (dieBasis)**
Plenter, Filiz, geb. 1987 in Rheine
Rechtsreferendarin
Trier
 20. **Volt Deutschland (Volt)**
Wolff, Bettina Anna Christine, geb. 1992 in Wittlich
Journalistin
Köln
 21. **Deutsche Kommunistische Partei (DKP)**
Becker, Simon Michael, geb. 1987 in Saarburg
Arzt
Saarburg
 22. **Internationalistisches Bündnis**
Bartholomé, Anna Monika, geb. 1949 in Daun/Eifel
Journalistin
Gelsenkirchen
 23. **Parteilos Dr. Moritz**
Dr. Moritz, Ingrid, geb. 1949 in Mengerschied
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Trier
 24. **UNABHÄNGIGE für bürgernahe Demokratie (UNABHÄNGIGE)**
Ahnemüller, Jens, geb. 1961 in Apolda
Kfz.-Mechaniker
Konz
- Hinweise:
- Für die Nrn. 9, 11 - 13 und 15 - 19 sind Landeslisten, jedoch keine Kreiswahlvorschläge für den Wahlkreis 203 - Trier - eingereicht bzw. zugelassen worden. Die Nrn. 9, 11 - 13 und 15 - 19 sind daher nicht mit Kreiswahlvorschlägen belegt.
- Im Wahlkreis 203 - Trier - wurden vier „sonstige“ (andere) Kreiswahlvorschläge zugelassen. Somit enthält der Stimmzettel im Wahlkreis 203 - Trier - vier weitere Kreiswahlvorschläge (Position: Lfd. 21 bis 24).

Hinweis:
Aus rechtlichen Gründen wurden in der Online-Version der Bekanntmachung die Adressen der Kandidatinnen und Kandidaten entfernt.

54290 Trier, den 2. August 2021
Der Stellvertretende Kreiswahlleiter
des Wahlkreises 203 - Trier -
für die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag
(Michael Malburg) Amtsrat

TRIER Ausschreibungen

Offene Verfahren nach VOB (EU):
Vergabenummer: 6EU/21 Schulhof IGS Trier – Garten- und Landschaftsbauarbeiten
Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2021/S 144-381774 im EU-Amtsblatt S144 vom 28.07.2021 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.
Vergabenummer: 8EU/21 Ersatzneubau Mehrzweckhalle Mäusheckerweg Trier-Ehrang – Tief- und Landschaftsbauarbeiten
Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2021/S 141-371629 im EU-Amtsblatt S141 vom 23.07.2021 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.
Hinweis: Die Einreichung der Angebotsunterlagen für die Vergabenummern 6EU/21 und 8EU/21 ist nur elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht zugelassen.
Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt.
Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden.
Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602 und -4603 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
Trier, 29.07.2021, Stadtverwaltung Trier
Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhennß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTECH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

SWT

öffentliche Ausschreibung nach VOB - Kurzfassung

Vergabenummer: E66886251 - P21_005_012
Maßnahme: **Lieferung und Aufstellung/Montage diverser Holzbearbeitungsmaschinen mit passender, zentraler Holzstaubsauganlage, inkl. Einweisung - ETP Halle A1**

Auftraggeber: SWT-AöR
Ausführungsfrist: September 2021
Angebotseröffnung: 19.08.2021, 10:30 Uhr
Die vollständigen Bekanntmachungstexte erscheinen auf unserer Homepage: www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR
Vorstand: Arndt Müller
öffentliche Ausschreibung nach VOB - Kurzfassung

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

„Energiewende meistern wir nur zusammen“

SWT-Kunden können in PV-Anlage investieren

Die Stromkunden der Stadtwerke Trier (SWT) können sich künftig nicht nur über die Wahl eines regionalen Strom- oder Erdgasprodukts, sondern auch über eine neue Investitionsmöglichkeit für den Ausbau der erneuerbaren Energien engagieren.

reits den Ausbau des zweiten Solarparks angehen zu können“, freut sich Wolfgang Eid, Erster Beigeordneter der Gemeinde Pölich. „Damit können auch wir als Ort werben – für Tourismus als auch für Klimaschutz.“

Start für Anfang 2022 geplant

Seit dem 2. August bieten die SWT ein qualifiziertes Nachrangdarlehen zur Beteiligung an einer Photovoltaikanlage an. Die Verzinsung beträgt zwei Prozent pro Jahr bei einer Laufzeit von fünf Jahren. Für die Abwicklung richten die SWT unter <https://beteiligung.swt.de/> eine eigene Online-Plattform ein. Die Darlehen sind in doppelter Hinsicht wertvoll, wie SWT-Vertriebsleiter Maik Girmendonk weiß: „Wir stärken den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien, und die Menschen vor Ort können direkt in Form von Zinsen profitieren. Das ist wichtig, denn die Energiewende meistern wir nur zusammen.“

Die Baugenehmigung für die zweite Photovoltaikanlage liegt bereits vor. Sie wird eine Leistung von rund zwei Megawatt peak haben, circa zwei Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen und rund 700 Tonnen CO₂ einsparen. Aktuell stimmen die Ortsgemeinde und die SWT die letzten Details ab. Läuft alles nach Plan, ist die Inbetriebnahme für Anfang 2022 geplant. Interessenten können Anteile mit einem Volumen zwischen 500 und 10.000 Euro zeichnen.

Das erste Investitionsprojekt ist eine Photovoltaikanlage bei Pölich. Genaue gesagt handelt es sich um die zweite Anlage, die die SWT auf Flächen der Ortsgemeinde bauen wird. „Als kleine Gemeinde macht es uns sehr stolz, innerhalb eines Jahres be-

Übrigens: Den Strom aus der ersten Pölicher PV-Anlage können Bürgerinnen und Bürger direkt kaufen. Die SWT haben als einer der ersten deutschen Energieversorger die Zertifizierung für Regionalnachweise durchlaufen und bieten seit 2019 Strom mit regionalen Herkunftsnachweisen an. Wer sich also für den Tarif Römerstrom Regio entscheidet, bezieht seine Energie garantiert aus heimischen Anlagen wie der in Pölich. red



Das Stadtmuseum Simeonstift freut sich über einen Neuzugang in der Sammlung. Mit Mitteln des Freundeskreises konnte das Stadtmuseum ein außergewöhnliches Objekt aus der Zeit des Jugendstils erwerben. Die mit einer Ranke und großen Blüten der Heckenrose überreich dekorierte Jardiniere wurde um 1902 in der kunstkeramischen Abteilung der Servais-Werke in Ehrang hergestellt. Auf ästhetische Weise zeugt das Blumenbehältnis von der Kunstfertigkeit der Modelleure. Zur prächtigen Gesamtwirkung tragen auch die kräftigen Rottöne bei, die sich mit Weiß und Gelb vermischen und vom Grün der Ranke und dem Türkis der Jardiniere absetzen. „Aus dem Ehranger Werk war bisher kein Stück bekannt, das ähnlich prunkvoll gestaltet und filigran ausgeführt worden ist“, weiß Museumsdirektorin Dr. Elisabeth Dühr. Die Jardiniere wird für eine kurze Zeit ab der Museumsnacht am 11. September im Stadtmuseum ausgestellt. Foto: Stadtmuseum